

Ressort: Politik

Deutschland fehlen Daten zu Atomkraftwerken in Nachbarländern

Berlin, 05.07.2017, 09:37 Uhr

GDN - Deutschland fehlen offenbar wichtige Daten zu Atomkraftwerken in Nachbarländern. Anhand der bereits vor Monaten angeforderten sogenannten "Quellterme" sollte das Bundesamt für Strahlenschutz berechnen, welche Auswirkungen beispielsweise ein Unfall im belgischen Akw Tihange für die grenznahe Region in Deutschland hätte.

Aus einer Antwort des Bundesumweltministeriums vom 29. Juni an Sylvia Kotting-Uhl, über die die "Heilbronner Stimme" berichtet, heißt es nun: "Die Bundesregierung hat bislang mit keinem Nachbarstaat Quellterme für hiesige oder dortige Atomkraftwerke ausgetauscht. Verschiedene Staaten - u.a. Deutschland - machen die für Planungen zu Grunde gelegten Quellterme öffentlich zugänglich." Weiter heißt es: "Das Bundesumweltministerium hat die belgische Atomaufsichtsbehörde FANC um Übermittlung eines realistischen Quellterms für Tihange-2 gebeten". Quellterme werden Datensätze genannt, die eine Aussage ermöglichen über die Freisetzung von Radioaktivität bei einem Atomunfall. Die Schweiz veröffentlicht ähnlich wie Deutschland die Quellterme für die dortigen AKW, wodurch die Schweizer Daten bekannt sind. Ansonsten liegen Deutschland aber weder aus Belgien noch Frankreich noch Tschechien Quellterme vor, die sich als Planungsgrundlage für den Katastrophenschutz eignen. Mit Stand letzter Woche lagen aus Belgien trotz expliziter Bitte keine Quellterme vor. Frankreich und Tschechien wurden, so heißt es, offiziell nie darum gebeten. Sylvia Kotting-Uhl sagte dazu der "Heilbronner Stimme": "Die Bundesregierung tut oft so, als liefere die bilaterale Atomaufsicht-Kooperation mit unseren Nachbarstaaten mit AKW gut. Diese Antwort beweist das Gegenteil. Dass wir von fast allen Nachbarstaaten mit AKW immer noch keine Datengrundlage für den Notfallschutz beim Super-GAU haben, ist inakzeptabel und empörend. Die Bundesregierung muss sich endlich mit Rückgrat für eine optimale Schadensvorsorge einsetzen. Das heißt, erstens diese Daten nachdrücklich anfordern, zweitens eigene Abschätzungen als Plan B vornehmen und drittens mit klarer Kante auf die Abschaltung der Grenzmeiler drängen." Insgesamt sieht die Atom-Expertin Deutschland auf einen Super-GAU in Frankreich, Tschechien und Belgien "nicht optimal vorbereitet". Der Reaktor zwei des nur etwa 60 Kilometer von der deutschen Grenze entfernten Atomkraftwerks Tihange war seit 2012 längere Zeit abgeschaltet gewesen, nachdem Materialfehler in den Reaktordruckbehältern festgestellt worden waren. Die Regierungen Belgiens und Deutschland hatte nach den Pannen die Einsetzung der Kommission im Rahmen eines Atomabkommens beider Länder Ende 2016 vereinbart, welches den grenzüberschreitenden Informationsaustausch verbessern und die Zusammenarbeit bei der nuklearen Sicherheit regelt. Auch gemeinsame Besuche von Atomkraftwerken sind geplant.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-91613/deutschland-fehlen-daten-zu-atomkraftwerken-in-nachbarlaendern.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com